

Kaiser und der Zar, die beide in der unmittelbaren Vergangenheit Beweise für ihre Friedensliebe gaben, in freundschaftlicher Korrespondenz stehen, kann die Lage nicht als absolut verzweifelt angesehen werden.

Die Haltung Hollands.

w. Amsterdam, 30. Juli. Das Amtshblatt veröffentlicht eine Erklärung, daß die Niederlande während des österreichisch-serbischen Krieges streng neutral bleiben.

w. Amsterdam, 30. Juli. Das „Blatt Telegraaf“ veröffentlicht einen Artikel eines fröhlichen bevollmächtigten Ministers, welcher der Niederländischen Regierung empfiehlt, bei der englischen Regierung einen Schritt zu unternehmen, daß diese in friedlichem und beruhigendem Sinne bei Russland ihren Einfluß zur Aufrechterhaltung des Friedens Europas ausübe. Der Artikel schließt mit einem Appell an die Königin Wilhelmine, die als Kämpferin für den Weltfrieden bekannt sei, sie möge sich persönlich beim englischen Hof bemühen, um dieses Ziel zu erreichen.

Verkehrsregelungen.

Die Königl. Eisenbahndirektion Breslau teilt mit: Der Güterverkehr mit Ungarn via Brück-Straßenbahn einerseits und den Stationen der Nordwestbahn und Nordbahn andererseits wird, soweit er sich über Wien D. u. B. bezieht, Stadlau-Süßenbrunn bezw. Favoriten bewegt, bis auf weiteres aufrechterhalten. Auf den Stationen Simony, Belgrad, Grajau, Predeal, Gyömet, Palanca und darüber hinaus ist der Gesamtverkehr eingestellt. Rollende Güter sind anzuhalten und den Versendern zur Verfügung zu stellen.

Infolge der teilweisen Mobilisierung ist die Aufnahme von Zivil-Gütern und Frachtgütern aller Art auf den Linien Sopron—Szombathely—Nagy-Kanizsa—Kerecsztur—Barcs und Steinbrück—Güssel und darüber hinaus eingestellt. Auf den Straßen Budapest—Kelenföld—Bágar und Keszthödikut—Györ—Tamási—Májassimlovar und darüber hinaus wurde der Gesamtverkehr eingestellt. Der Überfahrtverkehr zwischen Kelenföld und Sabaz wurde von Serbien verboten, weshalb die Aufnahme von und nach Sabaz bestimmter Güter eingestellt wurde. Infolge eingetretener Verkehrsverhältnisse können nach Belgrad Loko und darüber hinaus bestimmte Güter bis auf weiteres nicht aufgenommen werden. Rollende Güter sind anzuhalten und den Abgebern zur Verfügung zu stellen.

Sonstige Meldungen.

w. Paris, 30. Juli. Ministerpräsident Viviani hatte gestern abend um 10 Uhr eine Besprechung im Ministerium des Innern mit mehreren Kollegen. Darauf empfing Präsident Poincaré das Kabinett.

b. Görlitz, 30. Juli. Die hiesige Polizeiverwaltung macht soeben öffentlich bekannt: Seit heute mittag wird der Eisenbahnabfuhr über die Neisse von Soldaten mit scharfer Munition bewacht. Jede Annäherung an den Bahnhof ist streng verboten. Auch die Fußgängerbrücke über die Neisse ist gesperrt.

w. Straßburg i. E., 30. Juli. Die „Straßburger Post“ schreibt: Um falschen Gerüchten vorzubeugen teilen wir mit, daß in der Nacht vom 30. zum 31. Juli eine seit längerer Zeit vorbereitete Übung in der Umgegend von Straßburg stattfindet. Die Einwohnerschaft braucht sich also durch den nächtlichen Kanonen-donner nicht beunruhigen zu lassen.

Handelsfeil.

Diskontenhöhung der Bank von England.

w. London, 30. Juli. Der Bankdiskont ist auf vier Prozent erhöht worden.

Berliner Börse vom 30. Juli.

Der Zusammenbruch, der sich hier gestern in unheimlicher Stille vollzogen, hat im Verein mit den russischen Mobilisierungsmeldungen und dem von Sir Edward Grey hervorgehobenen Ernst der politischen Lage an den fremden Plätzen nachgewirkt. Insbesondere gilt dies für New York, wo es abermals bei fieberhaft erregtem Geschäft und stürmischen Vorgehen der Bourse-Partei zu panikartigen Preisschwankungen gekommen ist, was jedoch einen festen Markt schuf nicht verhinderte, sodass Canada Shares, das Hauptspielpapier der Welt, per Saldo um 4 Dollars erholt erschienen, während London für diese einen Anstieg von 6% verzeichnet hatte. An der Stock Exchange überwog trotzdem eine ruhigere Haltung, doch gab es auch dort große Differenzen zwischen Brief und Goldkursen, zumal 6 Börsenfirmen ihre Insolvenz erklärten und der Platzdiskont auf 5 Proz. emporgeschossen, woraus auch auf eine Diskontenhöhung mit Sicherheit zu schließen ist. Auch dort sind die fremden Wechselkurse unter dem schwachen wirtschaftspolitischen Druck empfindlich beeinflusst worden.

In Paris blieb die ausgesprochene Verflauung vorherrschend, die sich besonders für Börsen, Russen und Rio Tinto-Aktien bemerkbar machte, letztere haben seit dem 1. Juli d. J. mehr als 200 Frs. verloren. Die übrigen Papiere hatten nur nominelle Kurse, diese mußten gestrichen werden. Bezeichnend für die Verwirrung des französischen Kapitalmarktes war, daß die Liquidation der französischen Renten in der Kasse von Ende Juli auf Ende August verschoben wurde, was auch für andere Papiere beschlossen werden soll.

Gemeint war gestern allen Effektenmärkten die weitere Geldverschaffung, die sich vornehmlich in New York und London ausprägte, woraus sich Befürchtungen wegen der internationalen Diskontpolitik ergaben. Die krisenhafte Verfassung der Börsen wurde durch die fast überall beschlossene Einstellung des Terminverkehrs, die Steigerung der Getreidepreise und der Kriegsversicherungsprämien in unerfreulicher Weise charakterisiert. Dazu kommen noch die Schwierigkeiten des Warenhandels, so daß man bereits von einem Lahmlegen von Handel und Gewerbe sprechen kann. Da der Terminverkehr untersagt war, konnte man beim Geschäftsbeginn kein zuverlässiges Urteil über die allgemeine Stimmung gewinnen. Die Börsenbesucher standen müßig herum, unterhielten sich über die politischen Vorfälle und beachteten die bemerkenswerten englischen Presseberichtigungen; verhielten sich aber im Hinblick auf die gestrigen Potsdamer Konferenzen nicht die außerordentlich gespannte politische Situation, die durch allerdings unkontrollierbare Gerüchte und Kombinationen noch wesentlich verschärft erschien. So wurde es unliebsam empfunden, daß über den Inhalt des Deutschen-Englischen Vertrags nichts bekannt geworden ist. Ferner wurde besprochen, daß das Provinzamt mit Rücksicht auf die heute an der Produktionsbörse um nominell 8 bis 20 M gestiegenen Getreidepreise umfassende Anläufe vorgenommen habe. Außerdem wurde behauptet, daß deutscherseits bereits offizielle Einberufungen stattgefunden hätten und daß der Bundesrat auch heute zu einer Sitzung einzuberufen sei. Ferner war zu berücksichtigen, daß der Börsenvorstand heute beschlossen hat, die Notierungen für Ultimatum Engagements einzustellen.

Die Kurse derjenigen Papiere, die unter normalen Verhältnissen mit dem Minuszeichen an die Tafel geschrieben werden, wurden gestrichen. Lebhaft gestaltete sich nur der Devisenhandel, aus dem erhielt, daß Auszahlung Petersburg mit 200 bis 199 „gesprochen“ wurde.

Aus Wien lagen Kursmeldungen nicht vor, da die dortige Börse auf weitere zwei Tage gesperrt ist, wie dem auch direkte Börsenleitungen mit Wien, Budapest und Paris fehlten. In Bezug auf die Reichsbank verlautet, daß eine Erhöhung der Diskontos für heute noch nicht in Frage komme, doch steht die Einberufung des Centralausschusses für morgen bevor.

Aus der Finanzwelt.

Berlin, 30. Juli. (Teleg. d. Schle. Btg.) Für morgen werden zahlreiche Zahlungseinstellungen befürchtet. Heute wurde gesagt, daß die Firmen Waltjen, Curt Landsberg, Bial usw. zahlungsunfähig geworden seien. Ferner wurde bekannt, daß der Inhaber der seit 1858 bestehenden Potsdamer Bankfirma M. u. J. Biber durch Selbstmord aus dem Leben schied. Aus Bremen wird gemeldet, daß die Norddeutsche Handelsbank in Geestemünde, die mit einem Aktienkapital von 1800000 M arbeitet, die Zahlungen eingestellt habe. Aus London wurde den Kunden englischen Konsols noch 69½ mit 70 signaliert. Die Diskontenhöhung der Bank von England von 3 auf 4 Proz. wurde gegen 1½ Uhr bekannt.

Zur Sicherung der heimischen Goldbestände sollen, wie an der Börse verlautet, die Depositenklassen der Banken angewiesen werden, bei angeforderten Auszahlungen nur 10 Proz. in Gold — in jedem Einzelfalle aber höchstens 1000 Mark in Gold — alles übrige aber in Noten zu zahlen.

Am Kolonialpapiermarkt ist infolge Übereinkunft der beteiligten Firmen nichts gehandelt worden. Der Privatdiskont wurde nicht notiert. Am Devisenmarkt sollte Chec London mit 20,66 festgesetzt werden; die Festsetzung erfolgte jedoch auf Veranlassung der Reichsbank mit 20,62.

Oberschlesische Kohlenkonvention.

○ Katowitz, 30. Juli. In der heute abgehaltenen Sitzung der oberschlesischen Kohlenkonvention wurde beschlossen, die Verladungslizenz der Gruben für das laufende Quartal zu bewilligen, die der Verladung des gleichen Quartals im vorigen Jahre entspricht. Weiter wurde beschlossen, am 1. September den üblichen Kohlenufchlag eintreten zu lassen. Es wurde festgestellt, daß das Kohlengeschäft sich lebhaft entwickelt.

* Breslau, 30. Juli. Börse. Die geringe Anzahl der heute zur Notiz gelangten Effekten kennzeichnet den Umfang der geschäftlichen Tätigkeit. Die rückläufige Bewegung der Kurse gibt aber kein Bild von der Stärke, die herrschte, da nach der Notiz immer noch weitere Rückgänge erfolgten, weil dem Angebot nahezu gar keine Aufnahmefähigkeit gegenüberstand. Für die Situation oder vielmehr für die eingetretene Desorganisation der Börse spricht es, daß selbst für die deutsche 3½ proz. Reichsanleihe kein Kurs festgestellt werden konnte. Das ganze Gebiet der heimischen Fonds lag panikartig flau bei Wertverlusten bis zu 2 Proz. Daß bei den Gerüchten, die die Spekulation aufs höchste irritierten und die den Ausbruch von weiteren Feindseligkeiten befürchten lassen, auch solche Rückgänge die Kauflust nicht anreizen könnten, ist erklärlich. In fremden Renten blieben die Umsätze ebenfalls aufs engste begrenzt; auch hierfür war die Tendenz flau. Auf dem Bergwerksmarkt mußten die meisten Notierungen wegfallen. Fremde Börsen fanden gar keine Beachtung. In Kassaindustriepapieren vollarbeitet Kursverluste bis zu 10 Proz. doch fielen auch hier vielfach Notierungen aus. Bankaktien wurden weniger angegriffen. Bankvereinsanteile verloren ½ Proz. Schlesische Bodenbank veränderten sich nicht. Der Schluß der Börse vollzog sich in flauester Stimmung.

Amtliche erste Kurse. 11 Uhr. Türkenlose 140, Schle. Bankverein 144,50, Schles. Dampfer 67,25, Oberschles. Eisenbahnbedarf 67, Überholz. Eisenindustrie 61, Überholz. Rötscherie 188,50, Böhm. Buder 130.

Ultimo-Kurse. Österreichische Credit-Aktien notierten —. Bombarden —, Franzosen —, Türkenlose 140, Canada Pacific —, Buenos-Aires —.

Kassa-Kurse der Industriewerte von 11—2 Uhr: Donnersmarckstift-Aktien —, Hohenbichlerwerte —, Kattowitz Bergbau —, Laurahütte —, Oberschles. Eisenbahn-Bedarf 67, Überholz. Eisenindustrie 61, Überholz. Rötscherie 188,50.

Tr. von der Börse. Vom 1. August d. J. ab wird die Notiz für 4 proz. Deutsche Reichsschäbanweisungen, fällig am 1. August 1914, an hiesiger Börse eingestellt.

w. Breslau, 30. Juli. Der Bankier Eugen Bieber, Inhaber des Bankhauses M. und J. Bieber in Breslau und seine Chefrau wurden heute nach in einem Berliner Hotel verhaftet aufgefunden. Die Ursache des Selbstmordes sollen Verluste durch die Kriegswirren von über 250000 M sein.

w. Frankfurt a. M., 30. Juli. Im Einklang mit Berlin ist der Ultimoberfahrer auch heute aufgehoben und das Geschäft bleibt auf die Umsätze am Kassamarkt beschränkt.

w. Amsterdam, 30. Juli. Infolge der Bildung eines Syndikats der Bankiers ist die hiesige Börse wieder eröffnet worden.

w. Berlin, 30. Juli. Produktionsbörse. Infolge der teilweisen Mobilisierung der russischen Streitkräfte herrschte an der Getreidebörse eine äußerst starke Hausebewegung. Auf allen Gebieten saßen Deckungen und Käufe statt, besonders auch, wie bekannt wurde, seitens der Stadt Berlin. Für Hafer war in erster Linie das Provinzamt als Käufer am Platze, sodass die Preise sich bisweilen um 20 M über den seitigen Schluss stellten. Drogentreide hatte Abancen von zeitweise 14 M aufzunehmen, besonders war auch Roggen stark gehoben. Das Geschäft war im allgemeinen ruhig und ohne stärkere Erregung. Mais und Rübsöl unbedacht.

Juli 30. 29. Kursen erregt Hafer erregt Juli 30. 29. Kursen erregt Hafer erregt Juli 30. 29.

Wheat erregt p Juli 223,00 209,50 p Juli 192,00 174,75 p September 217,50 207,25 p September 180,00 169,50 p October 217,50 208,00 p December 218,00 —

Roggen erregt p Juli 188,00 177,50 p Juli 187,25 175,75 p September 187,25 176,25 p December 188,50 177,00

Maiss stramum p Juli — — p Juli — — p September — —

Wheat erregt p Juli 188,00 177,50 p Juli 187,25 175,75 p September 187,25 176,25 p December 188,50 177,00

Wheat erregt p Juli 215,00 205,00 p September 213,50 203,00 p December 214,50 204,00

Roggen erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Wheat erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Roggen erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Wheat erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Roggen erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Wheat erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Roggen erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Wheat erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Roggen erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Wheat erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Roggen erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Wheat erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Roggen erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Wheat erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Roggen erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Wheat erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Roggen erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Wheat erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Roggen erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Wheat erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Roggen erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Wheat erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Roggen erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Wheat erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Roggen erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Wheat erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Roggen erregt p Juli 186,50 176,00 p September 185,00 174,50 p December 186,50 176,00

Bunte Chronik

Kriegsbilder von der deutsch-böhmischem Grenze.

Man schreibt uns:

Der Umstand, daß das Prager und das Leitmeritzer Armeekorps dazu auseinander sind, als erste an den Front zu kommen, hat das Böhmerland und die deutsch-böhmischem Grenze in ein großes gewaltiges Heerlager umgewandelt. Zug auf Zug trifft aus Deutschland aus Bödenbach und Komotau in Böhmen ein, viele Tausende von Reservisten und Landwehrleuten eilen in Sonderzügen ihren Regimentern zu und aus dem ansehnend unentwirrbaren Durchneben erfallen patriotische und Kriegslieder. Nirgends Niedergeschlagenheit oder gar Kühnsamkeit, allenfalls begeisterter Patriotismus und brennende Kriegslust! Wir sahen in den aus Berlin, Hannover, Leipzig und Chemnitz in Böhmen einkommenden Militär-Sonderzügen manch alten Landwehrmann, der vor Begeisterung darauf braunte, den Fürstennord von Sarajevo zu rächen. Unter den zur Fahne einberufenen Offizieren und Mannschaften der österreichischen Reserve und des Landsturms besteht eine herzliche, aufrichtige Kameradschaft. Die österreichischen Reserveoffiziere, die aus Berlin, Hannover, vom Rhein und von der Elbe den bayerischen Garnisonen austreben, verhöhnen es, die ihnen zugewiesenen Abteile zweiter Klasse in den Sonderzügen zu benutzen, vielmehr zogen sie es vor, zusammen mit den alten Mannschaften dieselben Wagen zu teilen. An opferwilligen und bereiten Gebern für die zurückliegenden Familien der österreichischen Reservemannschaften fehlt es nicht. So hat in Dresden ein angesehener Groß-Industrieller eine halbe Million Mark für die Angehörigen der österreichischen Reservisten gespendet. In Leipzig, Chemnitz und Dresden, welche Städte bekanntlich viele österreichische Familien beherbergen, sind ferner bedeutende Summen für das österreichische Rote Kreuz gestiftet worden. — Die allgemeine Kriegsbegeisterung hat sich aber auch der jüngeren Generation bemächtigt. Die Kriegslust unter den Soldaten ist außr höchste getrieben. In seinem Abschiedsbrief an seine in Dresden lebenden Eltern schrieb ein junger Mann vom Leitmeritzer Haubitz-Artillerie-Regiment folgende Worte, die die Begeisterung der alten österreichischen Truppen kennzeichnen: Liebe Eltern, seit Sonnabend abend befinden wir uns im Kriegszustande und ihr könnt Euch gar nicht ausmalen, welche Freude und Begeisterung die erste Nachricht von der Mobilmachung beim Regiment herborgerufen hat. Wir können gar nicht die Stunde des Ausmarsches mehr erwarten und möchten je eher, je lieber den Fürstennördern ihren Lohn auszahlen. Sorgt Euch nicht um mich. Mit Zuversicht und Gottvertrauen ziehen wir in den Kampf für eine gute Sache: Wir alle sterben gern den Tod fürs Vaterland. Euer Herkert!

Diese Worte eines jungen Soldaten kennzeichnen die allgemeine Stimmung auch unter den tschechischen Soldaten. Die Landbevölkerung in den tschechischen Gebieten Böhmens stellt sich allerdings dem Militär nicht gerade sympathisch gegenüber. Der Tscheche sieht in dem Serben einen Blutsverwandten und verachtet die tschechische Bevölkerung lebhaft mit dem Serben sympathisiert. Einem Tschechen haben die Tschechen am Sonntag in Böhmen ausgehebelt. Am letzten Sonntag nachmittag wurden in Böhmen die Einberufungskarten und Mobilisierungsbefehle durch Militär-Automobile und Radfahrer ausgetragen. Um die letzteren an der Ausübung ihrer Pflichten zu hindern, hatten tschechische Banden auf mehreren Straßen u. a. auch auf der Staatsstraße Brüx-Dux Kupferdraht ausgespannt, um die Automobile und Radfahrer zu Halle zu bringen. Das Attentat wurde zwar rechtzeitig verhindert, nachdem ein auf der Fahrt nach Dresden begriffener Motorradfahrer diesen quer über die Straße gespannten Kupferdraht bemerkt und dessen Entfernung veranlaßt hatte. — Die österreichischen Bevölkerungen infolge dieses slawischen Attentates streng Maßnahmen getroffen, und insbesondere die tschechischen Vereine unter schärfste Beobachtung genommen, umso mehr als festgestellt werden konnte, daß tschechische Soldaten, von ihren Angehörigen zur Deserteion verleitet worden sind.

Von der österreichischen Mobilmachung sind zahlreiche industrielle Großbetriebe erheblich berührt worden, u. a. die Glassfabrik von Siemens, die gegen 200 österreichische Reiserven entlassen hat. Auch die Elbchiffahrt ist durch die Einberufungen schwer betroffen worden. Vor Niedergrund hat der Frachtfahrt vor Anker gehen müssen, da die gesamte Mannschaft Dienstpflichtig ist. Auch von der Sachsen-Böhmischem Dampfschiffahrtsgesellschaft und anderen Elbchiffahrtsgesellschaften rückten zahlreiche Mannschaften ein. Ein Gastwirt an der sächsisch-böhmischem Grenze wurde zusammen mit seinen drei Söhnen zu den Fahnen einberufen. Auch österreichische Krieger, die in Deutschland ihr Domizil haben, erhalten Befehl zur sofortigen Abreise.

v. H.

br. Wie man uns aus Bayreuth schreibt, hat diesmal die Aufführung des "Siegfried" einen Beifall ausgelöst, wie er selbst in Bayreuth noch niemals zu verzeichnen war. Niemals empfand das Publikum die Siegfriedestadt so als Ausdruck deutschen Wesens wie jetzt und Siegfrieds Schwerlieder lösen eine Erregung von unmittelbarster unbeschreiblichster Art aus.

Besichtigen Sie bitte meine grosse Möbel-Ausstellung ohne Kaufnotigung! M. GRAU Nachf., Breslau, Albrechtsstr. 39, I. Etg.

Breslauer Börse vom 30. Juli 1914.

bedeutet * Kuponsteuer. In hypoth. sichergestellt. * im Inst. bzw. Geschäft. i. — 12. die Monate Januar bis Dezember.

Wechsel-Kurse. Kurs vom 30. Letzterat.

Amsterdam 100 F. 8 1/2 T — 168,50 G do. Pfandbriefe 1. 7. 3 1/2 —

do. 100 F. 9 1/2 2 M — do. do. ailld. 1. 4. 1/2 —

Brüssel 100 Franks 4 8 T — 81,15 G do. Pfandbr. A. 1. 7. 4 94,00 bz

London 1 Lsterl. 3 8 T — 20,50 G do. do. C. 1. 7. 4 94,00 bz

do. 100 3 3 M — 20,34 G do. do. D. 1. 7. 4 94,00 bz

Paris 100 Francs. 3 1/2 8 T — 81,50 G Posener Pfandbr. A. 1. 7. 3 —

do. 3 1/2 2 M — do. do. 1. 7. 3 1/2 —

Petersburg 100 SR. 5 1/2 8 T — 89,50 B do. do. Litt. 1. 7. 3 1/2 —

Warschau 100 SR. 5 1/2 8 T — 99,90 G do. do. VI. 1. 7. 4 —

Wien 100 Kr. 4 8 T — 82,90 B do. do. D. 1. 7. 4 —

do. 100 Kr. 4 2 M — do. do. neu. 1. 7. 4 —

Scheck London 20,60 G 20,53 B do. do. Central-Landsch. 1. 7. 3 1/2 —

do. do. Paris 82,20 G 81,60 B do. do. 1. 7. 4 —

Ausländische Papiergele.

Österreicher Banknoten 100 Kr. 80,50 bz 83,00 B do. v. 1914 ver. 3 1/2 —

Russische Banknoten 100 Rb. 203,00 bz 208,75 B do. do. 500 Rb. — —

do. do. 5, 3 u. 1 Kr. 201,00 B do. do. 1. 7. 3 1/2 —

Russ. Gold — — — —

Deutsche Fonds. Kurs vom 30. 29.

D. Reichsanleihe ver. 3 72,50 B 72,25 B do. do. ver. 3 1/2 84,25 G —

D. Reichsanl. unk. 1918 ver. 4 99,10 B 99,10 bz

do. unk. 1925 4,10. 4 99,30 B 99,30 B

do. unk. 1935 4,10. 4 99,30 B 99,30 B

do. cons. Staffelaal. 4,10. 4 91,00 B 91,00 B

Pr. Staatsanleihe 1915 4,10. 4 — —

do. 1916 1. 7. 4 — —

do. do. 1. 7. 4 — —

do. v. 1918 1. 7. 4 — —

do. do. 1919 1. 7. 4 — —

do. do. 1920 1. 7. 4 — —

do. do. 1921 1. 7. 4 — —

do. do. 1922 1. 7. 4 — —

do. do. 1923 1. 7. 4 — —

do. do. 1924 1. 7. 4 — —

do. do. 1925 1. 7. 4 — —

do. do. 1926 1. 7. 4 — —

do. do. 1927 1. 7. 4 — —

do. do. 1928 1. 7. 4 — —

do. do. 1929 1. 7. 4 — —

do. do. 1930 1. 7. 4 — —

do. do. 1931 1. 7. 4 — —

do. do. 1932 1. 7. 4 — —

do. do. 1933 1. 7. 4 — —

do. do. 1934 1. 7. 4 — —

do. do. 1935 1. 7. 4 — —

do. do. 1936 1. 7. 4 — —

do. do. 1937 1. 7. 4 — —

do. do. 1938 1. 7. 4 — —

do. do. 1939 1. 7. 4 — —

do. do. 1940 1. 7. 4 — —

do. do. 1941 1. 7. 4 — —

do. do. 1942 1. 7. 4 — —

do. do. 1943 1. 7. 4 — —

do. do. 1944 1. 7. 4 — —

do. do. 1945 1. 7. 4 — —

do. do. 1946 1. 7. 4 — —

do. do. 1947 1. 7. 4 — —

do. do. 1948 1. 7. 4 — —

do. do. 1949 1. 7. 4 — —

do. do. 1950 1. 7. 4 — —

do. do. 1951 1. 7. 4 — —

do. do. 1952 1. 7. 4 — —

do. do. 1953 1. 7. 4 — —

do. do. 1954 1. 7. 4 — —

do. do. 1955 1. 7. 4 — —

do. do. 1956 1. 7. 4 — —

do. do. 1957 1. 7. 4 — —

do. do. 1958 1. 7. 4 — —

do. do. 1959 1. 7. 4 — —

do. do. 1960 1. 7. 4 — —

do. do. 1961 1. 7. 4 — —

do. do. 1962 1. 7. 4 — —

do. do. 1963 1. 7. 4 — —

do. do. 1964 1. 7. 4 — —

do. do. 1965 1. 7. 4 — —

do. do. 1966 1. 7. 4 — —

do. do. 1967 1. 7. 4 — —

do. do. 1968 1. 7. 4 — —

do. do. 1969 1. 7. 4 — —

do. do. 1970 1. 7. 4 — —

do. do. 1971 1. 7. 4 — —

do. do. 1972 1. 7. 4 — —

do. do. 1973 1. 7. 4 — —

do. do. 1974 1. 7. 4 — —

do. do. 1975 1. 7. 4 — —

do. do. 1976 1. 7. 4 — —

do. do. 1977 1. 7. 4 — —

do. do. 1978 1. 7. 4 — —

do. do. 1979 1. 7. 4 — —

do. do. 1980 1. 7. 4 — —

do. do. 1981 1. 7. 4 — —

do. do. 1982 1. 7. 4 — —

do. do. 1983 1. 7. 4 — —

do. do. 1984 1. 7. 4 — —

do. do. 1985 1. 7. 4 — —

do. do. 1986 1. 7. 4 — —

do. do. 1987 1. 7. 4 — —

do. do. 1988 1. 7. 4 — —

do. do. 1989 1. 7. 4 — —

do. do. 1990 1. 7. 4 — —

do. do. 1991 1. 7. 4 — —

do. do. 1992 1. 7. 4 — —